

# Das Dschungelcamp à la Naruto

Von Little-Cherry

## Kapitel 7: Die dritte Prüfung

### Die dritte Prüfung

Nestelnd fummelte ich an meine Klamotten herum.

„Es ist doch nicht zu fassen. Immer bekommst du die schöneren Sachen.“ Nana, die gerade gepudert wurde, sah mich aus den Augenwinkeln heraus an.

„Tja, selbst schuld, wenn du lieber deine Zeit zum Schlafen nutzt, anstatt pünktlich in der Maske zu sein.“

„Wie lange willst du mir das vom letzten Mal noch vorwerfen?“ Ich verdrehte die Augen. Noch immer merkten wir nicht, dass wir bereits auf Sendung waren.

„So lange, bis etwas Spannenderes passiert“, scherzte Nana.

„Als ob es hier im Dschungel nie spannend wäre.“

„Willst du mir etwa unterstellen, dass ich Lüge?“

„Nö, aber ganz die Wahrheit sagst du auch nicht. Als ob du mich je wieder in Ruhe lassen würdest.“

„Jetzt bist du zu weit gegangen“, drohte sie und verpasste mir eine Gesichtsmaske mit dem Schlamm.

„Boa... Na warte.“ Schon hatte ich eine Portion Spaghetti von dem Buffet genommen und pappte Nana damit voll. Diese schrie auf und wollte noch eine Portion von dem Schlamm holen. Auch ich griff nach dem Nächstbesten, als wir von unserem Kopfhörer aus hörten, dass wir bereits auf Sendung waren.

Schnell strichen wir unsere Frisuren zurecht und lächelten professionell in die Kamera.

„Herzlich willkommen bei...“, wir beide holten Luft, „... **Ich bin ein Star, holt mich hier raus.**“

„Hakii, heute wird es spannend.“

„Ha... ich wusste, dass es hier spannend für dich ist... ich meine ähh... ja, stimmt. Die Dschungelprüfung steht an.“

„Wollen wir zu den Stars gehen, und es verkünden?“

„Ja, dann los.“ Ich wollte mich schon lächelnd aufmachen, als Nana mich aufhielt: „Vielleicht sollten wir uns doch vorher umziehen...“ Ich guckte zu mir herunter und lächelte verlegen: „Stimmt Nana, wenn ich dich nicht hätte...“

„Würdest du immer noch pennen?“

„Nein, ich würde gerade dein Kleid anhaben und wäre nicht mit der 1000 Ryo Maske voll gekleckert.“

„Was? Für Schlamm gibt man noch Geld aus?“

„LTR schon.“ Nana schüttelte den Kopf, während wir kurz ausgeblendet wurden.

### *~In die Prüfung darf...~*

Kurze Zeit später standen wir frisch geduscht und gepflegt vor unseren Stars.

„Wow Nana, siehst du heute wieder total gepflegt aus“, zwinkerte ihr Naruto zu. Diese lächelte verlegen, während ich stumm zur Seite blickte.

„Und du Hakii... ähm... du weniger.“ Ich widerstand den Drang, auf Naruto nicht gleich loszugehen und murrte: „Nachdem wir das geklärt haben, können wir endlich anfangen?“

„Hakii, findest du nicht auch, dass wir ihnen für das Kompliment ein Stern hinzu geben können?“

„Eher würde ich denen alle Sterne wegnehmen.“ Schon kassierte ich von den Mädels böse Blicke, die ich in Moment gekonnt ignorierte.

„Okay Leute. Unsere nächste Prüfung heißt: Auf die Nudeln! Fertig! Los!“

„Wow, Nudeln! Endlich eine Prüfung, die ich meistern kann! Ich liebe Nudeln, wisst ihr“, strahlte Naruto. Ich grinste ihn schelmisch an: „Nur zu schade, dass du keine einzige Stimme erhalten hast, um zu dieser Prüfung gehen zu dürfen.“ Narutos Augen weiteten sich.

„Wieso nicht?“

„Scheinbar, weil unsere Leser das wussten.“ Von Nana fing ich eine Spitze Elle ein, doch das war es mir wert, als ich mir die wunde Stelle rieb.

„Ich schlage vor, wir machen weiter mit der Verkündung. TenTen, du bist es ... nicht“, rettete Nana die Situation und TenTen atmete erleichtert aus.

„Ino, du bist es...“, man spürte, dass Ino sichtlich zusammenzuckte. Scheinbar machte sie sich sorgen um die gerade abgenommenen 1,1 kg, die sie in dieser Prüfung wieder locker drauf bekommen würde, wäre sie gewählt worden. Ich wollte sie noch etwas zittern lassen, als Nana dazwischen funkte: „Nicht, Hakii. Wir haben nur eine Stunde Sendezeit.“

„Na gut, du bist es nicht.“ Erleichtert atmeten alle aus. Ino hätte sicherlich sämtliches an Essen verweigert.

„Sasuke, du bist es...“, alle hielten den Atem an, während Nana weitermachte: „...vielleicht.“

„Neji, du bist es...nicht“, sagte ich dann.

„Temari...“ Ihre Augen begannen wild zu funken, als ob sie für diese Prüfung bereit wäre. Scheinbar hatte sie mittlerweile so viel Hunger, dass sie alles verschlingen würde. „...du bist es... nicht.“ Mit verschränkten Händen und mürrischen Blick ließ sie sich zurück plumpsen, während sich die anderen ein Grinsen verkneifen mussten.

„Shikamaru, du bist es...“

„Wehe er ist es... So eine Schlaftablette will doch keiner sehen“, murrte Temari, die

von diesem einen mysteriösen Blick kassierte. Irgendwie hatte sie es seit der Aktion neulich noch mehr auf ihn abgesehen, was den anderen nicht verborgen blieb.

„...nicht.“

„Hinata, du bist es...“ Hinata schaute zu Boden und hielt die Luft an. Wieso hatte sie sich darauf eingelassen? Als Hinata anfang zu zittern, kam das Wörtchen: „...vielleicht.“  
„Damit sind es alle anderen nicht.“ Ein erleichtertes Ausatmen machte die Runde.

„Hoffentlich ist es Sasuke. Der sieht bestimmt auch beim Essen gut aus“, strahlte Ino.  
„Ich dachte du stehst auf Shikamaru“, kam es dann spöttisch von Sakura, die Inos Argument gar nicht gefiel.

„Man darf sich doch noch umschaun, solange man noch Single ist“, zwinkerte Ino ihr zu.

„Naja, Sasuke würde es zumindest mit Leichtigkeit schaffen“, meinte nun auch TenTen. Alle stimmten ihr schweigend zu, auch aus dem Grund, weil sie Hinata nicht leiden sehen wollten.

„Hinata, Sasuke. Einer von euch beiden ist es bestimmt“, setzte ich ein. Dann ließen wir eine kleine Pause, bis von den Stars ein schnauben kam: „Mendekuse, sagt doch endlich, wer es ist.“

„Okay... in die Prüfung darf...“, wieder eine Pause. Temari zitterte vor Wut.

„Hakii, du bist noch eine viel schlimmere Schlaftablette, als Shikamaru.“ Dieser brummte nur. Hätte er das Thema neulich nur nicht angesprochen...

„Sasuke!“ Alle jubelten erleichtert auf. „Und Hinata!“

„**Was?!**“, schrien alle auf. Hinata, die sich sichtlich unwohl in ihrer Haut fühlte, machte sich kleiner.

„Haben wir es nicht erzählt? Es ist eine Partnerprüfung“, strahlte ich.

„Überraschung“, flötete Nana und wir kassierten vernichtende Blicke.

„Hinata, du musst nichts essen, wenn es dir nicht schmeckt, okay?“, Sakura klopfte ihr beruhigend auf den Rücken. Die Blauhaarige war gar nicht begeistert. Am liebsten hätte sie Naruto ihren Platz abgegeben. Reuig schaute sie zu Naruto hinüber, welcher enttäuscht war, sie aber dennoch angrinste.

„Du schaffst es Hinata, echt jetzt.“ Hinata strahlte auf: „Denkst du wirklich?“

„Aber sicher. Warum solltest du es nicht schaffen?“ Diese Worte schenkten der Hyuuga neue Kraft und Mut. Ja, sie würde es schaffen. Für Naruto.

„Also dann, Kandidaten. Wir sehen euch alle wieder in 15 Minuten bei der Prüfung“, lächelte Nana.

„Und vergisst nicht, für alle 30 Sekunden Verspätung wird ein Stern abgezogen. Bis gleich“, fügte ich hinzu.

„Hakii ist eine waschechte Teufelin. Früher bei der Hexenjagd hätte sie sicherlich als erstes dran glauben müssen“, flüsterte TenTen lachend. Alle stimmten mit einem Lachen ein. Alle, bis auf einer, der seine Angebetete schon eine Weile von weitem beobachtete und vor sich hin träumte...

„Ich glaube, diese Prüfung wird so was von lahm“, gestand ich.

„Wie kommst du jetzt darauf“, fragte Nana mich. Unsere morgendlichen Differenzen waren mittlerweile wegen des kommenden Ereignisses beiseite geschoben worden.

„Ja, Sasuke wird alles essen, was wir ihm Vorwerfen und Hinata... du weißt ja, Modellike halt.“

„Sie macht mir nicht den Eindruck, dass sie brechsüchtig sei.“

„Nein, das nicht, aber ich denke sie ist schon sehr an den Hunger gewöhnt. Hast du gesehen, wie wenig ihr der Essenzug ausgemacht hatte?“

„Hmm... scheinbar hast du Recht. Eine große Überraschung wird die Prüfung sicherlich nicht.“ Seufzend warteten wir auf unsere Kandidaten, die schon von weitem zu hören waren und wir setzten wieder unser bestes Lächeln auf, was wir drauf hatten.

### ~ Die dritte Prüfung: Auf die Nudeln! Fertig! Los! ~

Eifrig warteten wir, bis unsere Kandidaten näher kamen. Unsere Leute hatten schon alles aufgestellt, mittendrin ein Podest, auf dem unsere restlichen Kandidaten Platz neben konnten und eben einen romantisch gedeckten Tisch, auf dem sogar Blüten verschiedener Wildblumen verstreut waren. Mittlerweile wurden auch Kerzen aufgestellt. Scheinbar hatte unser Boss auch Mitleid mit der Hyuuga und wollte es ihr so schön wie möglich gestalten. Man könnte auch denken, dass der Produzent auf Hinata abfuhr, aber diesen Gedanken schüttelte ich wieder aus meinem Kopf.

Auch die Kandidaten glaubten ihre Augen nicht trauen zu können, als sie von der romantischen Atmosphäre überrascht wurden. Irgendetwas war doch stinke faul.

„Herzlich Willkommen zu der Dschungelprüfung“, begannen wir, als alle Platz genommen hatten.

„Was soll das?“, fragte Sakura sogleich.

„Was meinst du?“, fragte ich unschuldig.

„Na diese Aufmachung halt“, beantwortete Temari die Frage.

„Findet ihr es nicht schön. Dabei haben unsere Leute sich so viel Mühe gegeben.“ Nana zog eine Schnute und die Mädels wurden Milde gestimmt.

Sasuke schien diese Aufmachung nicht sonderlich viel auszumachen und setzte sich an einen der gedeckten Plätze. Hinata zögerte noch etwas und strich an ihren Top herum. Sie fühlte sich immer noch unwohl, die Prüfung machen zu müssen. Das bemerkte vor allem auch eine Person.

„Hinata. Das wird ein Klacks für dich. Du schaffst es.“ Naruto jubelte ihr ungehalten zu. Scheinbar wusste er nicht, was er gerade in ihr auslöste. Sie wirkte auf einmal total Selbstbewusst und setzte sich an den noch freien Platz.

„Also echt. Sasuke ist kein bisschen Gentlemanlike und schiebt Hinata den Stuhl beiseite. Der sollte sich schämen“, murmelte ich Nana zu, die kicherte und dann die Rede fortführte.

„In dieser Prüfung gilt es, eure Sinne zu erweitern und Delikatessen dieses Landes kosten und lieben zu lernen.“

„Das hast du schön gesagt, Nana.“

„Ich weiß. Jedoch gibt es wichtige Sachen, die ihr beachten müsst. Also zuerst...“

„Nana, wieso rufen wir nicht einfach die Frau mit der großen Oberweite?“, fragte ich sie leise.

„Ich will ja, aber...“

„Aber was.“ Nana wurde vor Verlegenheit leicht rot.

„Ich habe ihren Namen vergessen und auf der Karteikarte steht auch nur der Spitzname.“

„Und seit wann kümmerst dich das?“

„Es kümmerst mich, seitdem sie uns gedroht hat, uns umzubringen, wenn wir das noch einmal sagen.“

„Bist du feige!“, murmelte ich.

„Na und, warum sagst du es dann nicht?“

„Spinnst du, ich will noch nicht sterben.“ Und so ging die nächste wilde Diskussion los, während die Kandidaten verdutzt zwischen uns beiden hin und her schauten.

Naruto, der langsam ungeduldig wurde, kam nach vorne. Wir sahen ihn überrascht an.

„Wenn ihr wollt, rufe ich sie.“ Unsere Augen hatten sich geweitet. Kannte er etwa ihren echten Namen? Wir nickten nur stumm, traten aber vorsichtshalber beiseite. Naruto räusperte sich, und alle Augen waren auf ihn gerichtet, bis er seinen Mund zum Sprechen öffnete: **„Hey, Oma Doc. Wir brauchen dich.“** Allen stand die Angst im Gesicht geschrieben, als sich unser schlimmster Albtraum näherte.

„Oma...“, murmelte Dr. Doc bissig. Es war also doch gut, dass wir weit genug weg standen, denn nun wurde es ziemlich ungemütlich und kurz wurde der Bildschirm schwarz...

„Tut mir leid, dass unser Programm unterbrochen wurde. Wir hatten... technische Probleme“, meinte Nana zögerlich. Naruto saß wieder auf den Podest und wieder zierte Beulen und ein blaues Auge den Komiker. Die blonde Schönheit wiederum schien sich beruhigt zu haben.

„Liebe Hinata, Lieber Sasuke. Die Essensprüfung steht an mit vielen Delikatessen aus dem Dschungel. Einige werden lebendig sein andere nicht mehr. Hakii hat es euch sicherlich nicht mit ihren Kochkünsten leicht gemacht.“ Alle Augen richteten sich auf mich und ich grinste verlegen.

„Ey ich hab mir sehr viel Mühe gegeben und die besten Nudeln eva eva besorgt.“

„Naja eher hast du Würmer sammeln lassen und solche Viecher“, murmelte Nana und sie kassierte diesmal von mir eine Elle.

„Um zu euch zurück zu kommen, ihr müsst richtig kauen bei den lebendigen Tiere und...“, setzte die Vollbusige fort und fischte eine dicke weiße Larve mit gelblichen Kopf aus einem der Tablettes. Die Mädels unterdrückten einen Brechreiz, während die Jungs das eher amüsant fanden, bis auf Sasuke natürlich.

„...das hier ist eine Larve der Herkulesmotte. Hier müsst ihr diesen beim lebendigen Leibe den Kopf abbeißen, diesen dann rausspucken und den Rest dann essen.“

Alle wussten, dass ein Haken bei der Sache war und mussten die Augen verschließen. Vor allem Ino würde selbst beim größten Hunger so ein Vieh nie anrühren, geschweige denn den Kopf abbeißen. Aber da war sie sicherlich nicht alleine, wie ich schätzte.

„Habt ihr alles verstanden?“, fragte ich die Prüflinge. Diese nickten schweigend.

„Okay, dann Danke Dr... Dankeschön“, stotterte Nana, die von der Blondin warnende Blicke zugeworfen bekam. Dann verschwand diese elegant wie Jane hinter den

Gebüschen und alle starrten ihr wieder hinterher. Eins stand fest, in Sachen Aussehen konnte Dr. Bob abdanken.

„Wie ihr gehört habt, habe ich mich in den weiten des Dschungels schlau gemacht und versucht Leckeres zusammenzustellen. Zuerst haben wir das erste Menü für dich Sasuke. Es beschert dir zwei Sterne, wenn du brav in einer bestimmten Zeit aufisst“, begann ich.

„Tze, schieb rüber“, meinte er selbstgefällig und setzte sein Womanizer-Grinsen auf, bei der bestimmt viele Mädchen schwach wurden. Dann kam unser Kellner, mit ziemlich gutem Muskelbau und Tablett in der Hand hineingeschleudert und präsentierte vor Sasukes Augen das erste Gericht.

„Das ist Rahmen à la Dschungel mit Wurmnudeln, und der leckeren Sternfrucht, auch von den Einwohnern liebevoll Kotzfrucht genannt.“

„Das riecht man auch“, murmelte der Schwarzhaarige.

„Ja, gelle. Auf jeden Fall gibt es dazu einen leckeren eiweißreichen Kakerlakencocktail zu trinken“, erklärte ich. Alle waren zuerst fassungslos, bis Ino zur Wort kam: „Das bekommt doch kein lebender runter. Wollt ihr uns etwa vergiften?“

„Wir schwören euch, das sind Delikatessen aus dem Dschungel. Von irgendetwas müssen die Einwohner ja auch leben“, argumentierte Nana.

„Also essbar ist es allemal. Sasuke, du hast eine Minute Zeit für beides zu vertilgen. Wenn du die Stäbchen angesetzt hast, geht es los.“

Ein jeder musste schlucken. Das war doch nicht normal, dass man so wenig Zeit für so eine XXL-Portion hatte. Sasuke schien aber von außen hin cool, nahm sich das besagte Besteck und fing in Windeseile an zu essen. Dabei verzog er bis jetzt keine Grimasse. Nach 40 Sekunden hatte er schließlich die Suppe herunter geschlungen und machte sich an das große Cocktailglas zu schaffen. Dieses bekam er nicht ganz leergetrunken, da die eine Minute zu schnell verstrichen war.

„Die Zeit ist um. Aber immerhin hat Sasuke einen Stern für heute ergattert“, lächelte ich. Sasuke hatte bei den anderen wirklich großen Respekt. Temari, die sich immer noch wegen der kurzen Zeit aufzuregen schien, zischte uns an: „Könnt ihr dem Chef nicht sagen, dass sie mehr Zeit für solche Portionen brauchen. Das ist doch krank und unmachbar in der kurzen Zeit.“ Ino, die zufällig neben der dominanten jungen Frau saß, gab ihr nickend Recht.

„Und ihr habt mir damals gesagt, ich hätte bei meiner Prüfung überreagiert.“

„Temari, sehe es nicht immer so negativ. Immerhin habt ihr einen Stern. Und das ist doch vielversprechend“, lächelte Nana freundlich.

„Genug geredet. Kommen wir zum nächsten Nudelgericht.“ Wieder schlenderte ein gutgebauter Mann mit Tablett durch die Kulisse und richtete Hinata den nächsten Teller her.

„Das liebe Hinata ist Ramen à la Allerlei. Dort drin enthalten sind Leber- Fisch- und Nierenreste von Tieren, woraus die Einwohner hier gerne Eintöpfe machen.“ Naruto verzog das Gesicht.

„Hakii, du bist echt eine gemeine Hexe. Auch letztes Mal mit der Magie und so. Echt jetzt.“

„Ich hab nie behauptet, dass ich keine bin“, grinste ich selbstbewusst.

„Außerdem hat Hakii für dich einen leckeren Cocktail aus Emublut zubereitet. Hinata... dafür hast du-“, Nana stoppte und sah auf den leeren Teller und Cocktailglas

von Hinata. Auch ich hielt den Atem an. Wir beide sahen verdutzt unter Hinatas Tisch, ob sie alles weggekippt hatte und uns reinlegen wollte. Dort war jedoch auch keine Spur. Anschließend ging unsere Blicke wieder zu Hinata, die sich genüsslich den Mund abwischte.

„Cool. Das ist wieder eines von Hakiis Zauberkünsten“, strahlte Lee. Selbst Shikamaru, der die ganze Zeit über ausnahmsweise wach war, starrte überrascht zu Hinata. Ich hob abwehrend die Hände nach oben.

„Ich schwöre. Ich habe gar nichts damit zu tun.“

„Hinata, kannst du den Mund öffnen?“, fragte Nana dann. Hinata tat es ohne zu zögern. Ihre Zunge war rot von dem Blut und auch ein paar Reste der Suppe klebten zwischen ihren Zähnen.

„Wer hätte das gedacht... zwei Sterne für euch“, meinte Nana und starrte mich überrascht an.

Ich zuckte mit meinen Schultern, weil ich ebenfalls nicht sah, wie Hinata das verputzt hatte, wies aber die zwei heißen Jungs darauf hin, dass sich beide das nächste Gericht servieren sollten.

„Da wir nicht so sein wollen und euch auch die notwendigen Vitamine verabreichen wollen, haben wir hier einen leckeren Heuschreckensalat mit Fruchtdressing des Dschungels und dazu leckeren Wildschwein-Sperma.“ Ich verzog selbst eine Grimasse, als ich es vorlas. Als jedoch die Typen mit den leeren Tellern der ersten Runde davon schlenderten, starrte ich auf ihren scharfen Körperbau und bemühte mich nicht zu sabbern.

Nana sah, dass ich abgelenkt war und gab die Zeit von einer Minute für beide an. Ehe sie fragen wollte, wer von beiden anfangen wolle, hatte Hinata wieder alles vertilgt. Nanas Augen wurden immer größer, weil sie diesmal gesehen hatte, dass Hinata das Gericht in noch nicht einmal 5 Sekunden samt Getränk verspeist hatte. Auch den anderen Kandidaten standen die Münder weit aufgerissen. Hinata sah schüchtern in die Runde und wurde purpurrot. Ihr war wohl die ganze Aufmerksamkeit auch unangenehm. Als ich meinen Blick wieder zu den Kandidaten richtete und Hinatas leeren Teller sah, stockte mir den Atem.

„Was passiert mit dem Essen von Hinata?“

„Ich denke, das ist wirklich Zauberei...“, murmelte Nana. Währenddessen hatte Sasuke auch aufgegessen. Seine Zeit hatte knapp gereicht.

„Äh... das ist ja super... vier Sterne für euch.“, plapperte ich.

„Als Letztes kommt für euch beide je eine Herkulesmottenlarve auf einen Tablett.“ Und schon wurde zwischen Sasuke und Hinata ein Tablett mit zwei dicken Larven serviert und ein jeder verzog das Gesicht.

„Nana, würde das jetzt keine Larve auf den Teller sein, sondern Spaghetti, würde es mich mit dieser romantischen Atmosphäre an Susi und Strolch erinnern“, prahlte ich. Dabei sumgte ich unschön das Lied 'Bella Notte'.

„Boa Haki, hör auf zu summen oder wir sterben alle an Ohrenkrebs“, giftete Temari mich an und ich verstummte augenblicklich. Mit Temari wollte ich mich auch nicht anlegen. Nana lachte. Irgendwie wurde ihr die Sabakuno sympathisch.

„Für die Larven habt ihr insgesamt 30 Sekunden. Es beginnt, wenn ihr die Zähne um den Kopf umschlungen habt.“ Hinata war schon in vollen Zügen dabei und auch ich bekam endlich Hinatas Essverhalten zu sehen.

„Was zum Teufel...“ Auch Sasuke hatte angefangen, aß aber deutlich langsamer und eleganter wie Hinata, die den Wurm nach 10 Sekunden verspeist hatte. Sasuke wiederum schaffte es nicht ganz und verzog eine Miene, als ob ihm schlecht wurde.

„Die Zeit ist um. Gut gemacht, Hinata, Sasuke. Ihr habt sieben Sterne. Es scheint, dass ihr alle dann eine ordentliche Mahlzeit erhaltet. Herzlichen Glückwunsch“, strahlte ich mit Nana um die Wette.

Die anderen klatschten erleichtert auf und rannten auf Hinata und Sasuke zu.

„Das hast du toll gemacht, Hinata. Echt jetzt. Selbst den Teme hast du in den Schatten gestellt.“ Naruto grinste Hinata an und diese wurde noch röter, wenn es überhaupt ging und schwankte etwas beim Aufstehen. Sasuke ignorierte Narutos letzte Aussage gekonnt und verschwand schnell ins Gebüsch. Kurz danach waren Würgegeäusche zu hören.

„Da hat es einer doch nicht ganz kalt gelassen“, grinste ich Nana an, die das erwiderte.

„Scheint so. Komm wir machen uns vom Acker, während Hinata uns noch zum Nachtisch verspeist“, erwiderte Nana scherzhaft und schon machten wir uns aus dem Staub.

### **~Unerwartete Geständnisse~**

Die Kandidaten marschierten freudig über die Brücke. Keiner ahnte, was bald passieren würde. Sie freuten sich einfach über das Essen am Abend. Die Stimmung, die schon seit Tagen im Keller war, heiterte sich endlich auf und die vorübergehenden Dschungelbewohner feierten Hinata. Sasuke war etwas in den Hintergrund gerückt, was Sakura bemerkte. Diese seilte sich kurz zu dem Uchiha ab.

„Hey, das hast du super gemacht. Hätte ich nie gedacht, dass so ein cooler Filmstar wie du das alles essen kann“, versuchte die Rosahaarige ihn aufzumuntern, jedoch ohne Erfolg.

„Lass mich einfach in Ruhe und feiere deine Freundin“, maulte dieser und erhöhte sein Tempo.

„Jetzt warte doch mal. Ich meinte das ernst. Übrigens was kann ich dafür, dass den Ego verletzt ist“, zischte die Grünäugige den Uchiha an.

„Ich sagte kümmere dich um deinen Kram, okay.“ In Sasukes Augen glitzerte etwas Bedrohliches. Sakura musste erst stehen bleiben und schlucken, ehe sie realisierte, wie dieser mit ihr umsprang. Dabei wollte sie doch nur helfen. Ihre Augen verengten sich zu Schlitzeln und sie holte ihn wieder ein und verpasste ihm eine schallende Ohrfeige. Dieser schaute sie schockiert an, während sie sprach: „Weißt du was? Ich dachte, du wärst cool. In den Kinos hatte ich dich schon von Anfang an bewundert und dein Talent geschätzt. Seitdem wollte ich ein Star werden, um dich kennenlernen zu dürfen. Man war ich bescheuert. Du willst, dass ich dich in Frieden lasse? Das kannst du gerne haben.“ Grob rempelte sie Sasuke an seinen Schultern, sodass er schwankte und rannte angesäuert an den anderen vorbei. Der Uchiha dachte darüber nach, was

sie gesagt hatte und rieb sich dabei an die pochende Stelle. Sie hatte ihn also damals bewundert. Auf einmal schlich ihm ein Grinsen auf seine Lippen. Das könnte interessant werden.

TenTen, die währenddessen mit Hinata, Ino und Temari eine Gruppe gebildet hatte, scherzte über Sasukes Abgang hinter den Gebüsch, als Sakura wütend an ihnen vorbei schlenderte. Gerade wollte die einfühlsame Brünnette ihr hinterher laufen, als sie am Arm gehalten wurde.

„Dürfte ich mit dir reden?“ Lee starrte nicht in TenTens Augen, sondern zur Seite. Diese hatte gleich ein ungutes Gefühl.

„Hat es nicht bis später Zeit. Sakura...“

„Nein, jetzt“, schrie er beinahe und hatte so die ganze Aufmerksamkeit der anderen auf sich gezogen. Peinlich berührt starrte er wieder zur Seite.

„Okay, aber nur kurz“, sagte TenTen und blieb stehen. Die anderen starrten immer noch neugierig zu den beiden, vor allem Neji.

„Unter vier Augen, bitte.“ Lee wirkte auf einmal unglaublich ernst. Das beunruhigte die Ama nur noch mehr. Nach kurzem Überlegen nickte sie und wurde schon von Lee ein Stückchen in den Dschungel gezogen, sodass sie nicht mehr beobachtet wurden. An einem Bach, der am See mündete, blieben sie stehen. Die unsichere Brünnette biss sich auf ihre Lippen und auch Lee sagte zuerst kein Wort. Irgendwann wurde die junge Frau unruhig.

„Sagt jetzt endlich, was du -“

Schon spürte sie etwas Weiches auf ihre Lippen. Sie musste erst dreimal Blinzeln, bis sie realisierte, dass Lee seine Lippen auf ihr gebettet hatte. Schockiert stieß sie ihn zur Seite.

„Was soll das!“ Die Ama zitterte ungewöhnlich. War das etwa Wut? Lee schwieg.

„Ich fragte, was das soll?“ In TenTens Stimme schwang ein undefinierbarer Unterton mit. Lee musste schlucken, fing dann doch an zu reden: „TenTen... ich kann es nicht länger für mich behalten. Weißt du die ganze Situation hier und wie du mich vor Neji neulich verteidigt hast und mich immer ansiehst und so... Ich habe mich in dich verliebt.“ Tenten hielt sich die Hand vor dem Mund. Mit so etwas hatte sie nicht gerechnet. Ihre innere Stimme riet ihr einfach zu laufen, was sie dann auch tat, nachdem sie ein: „Entschuldige, ich muss darüber nachdenken“, murmelte. Dann verschwand sie hinter den Gebüsch und ließ Lee alleine zurück.

Ich kreischte wild drauf los, während Nana aufsprang: „Ich wusste es. Lee liebt TenTen.“

„Tja nur zu schade, dass TenTen und Neji wieder so gut wie zusammen sind“, flötete ich.

„Aber es musste ja so kommen, da TenTen ihn ja immer förmlich mit ihren Augen ausgezogen hatte.“

„Stimmt... hach, was machen wir nur mit ihr.“

„Ich weiß nicht. Aber vielleicht gibt Ino ihr ja auch mal Tipps in Liebesangelegenheiten.“

„Ja und das war es schon wieder. Die Telefonbox kommt heute nicht wieder zum Einsatz, da wir ja gerade von anderswo neue Kenntnisse gewonnen haben und weißte

was?“

„Was denn?“

„Das Wasser hat schon wieder aus den Star die Wahrheit entlockt. Wir haben echt heiliges Wasser um uns herum.“

„Ja, langsam wird es unheimlich... aber spannend wird es trotzdem.“

„Da hast du Recht, vor allem wie TenTen reagieren wird.“ Dann trat kurzes Schweigen ein.

„Ich hab das Gefühl, wir haben noch etwas vergessen...“

Wir beide dachten kurz nach, als Nana ihre Stimme erhob: „Stimmt, der Gewinner von unserem Voting müssen wir noch bekanntgeben.“

„Au ja, warte. Irgendwo hab ich es stehen... Okay ich habe es... es ist... **Silbermond1212.**“

„Herzlichen Glückwunsch. Bitte gib uns in kürze deinen Wunsch bekannt. Wir werden sehen, was wir für dich machen können.“

„Und schon geht das Voting in die nächste Runde. Und wieder gibt es einen Wunsch zu gewinnen. Man LTR ist aber ganz schön großzügig.“

„Ja, aber wir müssen sie für dann erfüllen... wenn es möglich ist, versteht sich.“

„Hmm... na stimmt. Spaß macht es trotzdem. Die nächste Prüfung heißt **Highway to Hell** und wieder gibt es für dieses Voting 4 Wochen zeit, also bis zum **14.06.2014.**“

„Falls euch die Namen wieder entfallen sind, hier noch einmal die Kandidaten in Schnelldurchlauf: Zum einen gibt es den Komiker Naruto, den Schachmeister Shikamaru, die It-Girls Temari und Ino, das tapfere Topmodel Hinata, und nicht zu vergessen das Ex-Paar TenTen und Neji. Auch Sängerin Sakura, Allroundtalent Sasuke und Arobikstar Lee sind mit von der Partie.“

„Wählt fleißig. Wir freuen uns auf eure Rückmeldung.“

„Dann sagen wir Tschöö mit ö.“

„Tschai.“ Wir beide hatten dazugelernt und verschwanden einfach vom Bildschirm, ehe dieser langsam schwärzer und schwärzer wurde, bis nichts mehr zu sehen war.